Lake Cisco - Bricks



(43:51; Vinyl, Digital; Eigenveröffentlichung/The Orchard, 16.12.2022)
Die Vierter-Advent-Woche als Veröffentlichungszeitpunkt für einen Tonträger ist eine denkbar schlechte Idee. So auch im Falle von Lake Cisco. Denn wäre deren Zweitling "Bricks" ein paar Wochen früher erschienen, so wäre er sicherlich ein heißer Kandidat für so manche Jahres-Top-10-Liste gewesen. Zudem bleiben Rezensionen dieser Alben, aufgrund der Feiertage , öfters auch mal liegen, so dass es etwas dauern kann, bevor ein Album letztendlich besprochen wird.

"Bricks" ist ein spätes Highlight des Jahres 2022 und stammt von einer Band, die für mehr als eine Dekade in Vergessenheit geraten war. Wobei das so nicht ganz zutreffend ist, denn um in Vergessenheit zu geraten, muss man zuvor erst einmal einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht haben. Dieser blieb Lake Cisco mit ihrem 2011 erschienenen Erstlingswerk "Permanent Transient" jedoch weitgehend verwehrt.

Dass die Koblenzer Formation mit dem vorliegenden Album zu größerer Bekanntheit gelangen könnte, ist kaum zu erwarten. Denn obwohl "Bricks" eine solche aufgrund musikalischer Güte verdient hätte, war das Medienecho in den vergangenen zwei Monaten einfach zu gering. Aber vielleicht vermögen es die Rheinländer ja noch, auf einen Tourbus aufzuspringen und ihrem Zweitwerk hierdurch zu mehr Bekanntheit zu verhelfen. Verdient hätten Lake Cisco eine solche späte Ehre allemal. Denn "Bricks" sollte perfekt in das Beuteschema von Fans des Progressive Post Hardcore passen. Es ist ein Genre-Begriff,

der bisher zwar nicht wirklich existiert, mit welchem man die Schittmenge von Gruppen wie Thrice und Circa Survive, Dredge und Oceansize sowie L.S. Dunes und Coheed & Cambria prima zusammenfassen kann.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Insbesondere Thrice kann für “Bricks” als Referenz genannt werden, da Lake Ciscos Sänger *Florian Sczesny* mit seiner Intonation immer wieder stark an deren Frontmann *Dustin Kensrue* erinnert. Insbesondere bei den sphärisch-sanften Klängen des Openers ‘Famous Last Words’ führt diese Ähnlichkeit dazu, dass man der Annahme sein kann, man habe hier “Horizons/West” aufgelegt, den noch nicht veröffentlichten Nachfolger des 2021er Thrice-Albums “Horizons/East”. Doch das Quartett aus der Stadt an Rhein und Mosel ist mitnichten ein billiger Abklatsch dieser Scheibe. Ganz im Gegenteil: “Bricks” ist um Einiges progressiver aufgestellt als das letzte Thrice-Werk und überragt dieses in Sachen musikalischer Vielfalt. Obwohl die sieben Tracks jeweils über einen eigenen Charakter verfügen, schmälert dies nicht das homogene Klangbild dieser Scheibe.

Denn ob opulent (‘255, 248, 231’), leicht djentig (‘Heartbreaker’), Hardcore-lastig (‘Ashes_0’) oder verschachtelt wie die experimentelle Alt-Prog-Achterbahnfahrt namens ‘Independence’, egal welche Elemente die Koblenzer ihrem Progressive-Post-Hardcore-Mix hinzufügen, das entspannt atmosphärische Klangbild bleibt über alle stilistischen Unterschiede hinweg verbindendes und identitätsstiftendes

Charakteristikum von “Bricks”.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren
So kann man sich also nur bei Santa, Weihnachtsmann und Christkind bedanken, dass sie der Prog-Gemeinde ein so gefühlvolles und melodieverliebtes, aber auch verschachteltes und abwechslungsreiches Album unter den Baum gelegt haben. Auch wenn es bei den meisten Hörern noch immer dort liegen mag. Zeit also, um es endlich auszupacken und zu genießen.
Bewertung: 13/15 Punkten (FF 13, KR 12)



Credit: vondergathen.art

Besetzung:
David Trapp
Christopher Jehle
Florian Sczesny
Simon Scheibel

Diskografie (Studioalben):

“Permanent Transient” (2011)
“Bricks” (2022)

Surftipps zu Lake Cisco:
Homepage
Facebook
Instagram
Bandcamp
YouTube Music
YouTube
Spotify
Apple Music
Amazon Music Unlimited
Deezer
Tidal
Last.fm
Discogs
MusicBrainz
–
Rezension: “Permanent Transient” (2011)

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Fleet Union zur Verfügung gestellt.